

Nachricht

über einige in Siebenbürgen gemachte

Höhenbestimmungen

von

G. Binder.

Bis zum Jahre 1842 entbehrten die (zum Ruhme der sonst, auch wenn sie von der »querenda pecunia« bisweilen abgehen, meist ganz andern Zweigen des Wissens zugewandten Siebenbürger kann es gesagt werden) nicht gerade sehr wenigen Versuche*), Erhebungen des heimischen Bodens zu messen, der unerlässlichen Grundlage ihrer Ergänzung bis zur Fläche des Meeres gar sehr. In demselben Jahre aber kam der damalige Major im General-Quartiermeister-Stabe Freiherr Franz v. Gorizutti ins Land und bestimmte (Behufs der künftigen Aufnahme desselben) nach sorgfältigen Messungen durch Ungarn, zuerst die Höhe einer Kuppe bei Hermannstadt und dann mehrere andere Thalstellen und Berggipfel. Diese in so manchen Stücken hochverdienstliche Arbeit ist darauf in den nächsten Jahren nach 1842 und nach der Wiederaufnahme dieser grossen Unternehmung in den Jahren 1854 und 1855 noch weiter fortgesetzt worden.

Zwar sind schon bisher die Ergebnisse vieler jener Winkel-Höhenmessungen durch den Druck bekannt gemacht und bereits Vielen nützlich oder doch angenehm gewesen. Allein ich war (durch Vermittelung desselben Herrn Gorizutti, jetzt Feldmarschalllieutenants und in Wien befindlich, dann des Herrn Obersten August v. Fligely, Vorstandes des k. k. militärgeographischen Instituts daselbst) so glücklich, in den Besitz der meisten dieser Höhengrössen zu kommen und zwar beträchtlich mehrer als in Siebenbürgen bis noch bekannt waren und dazu weichen sie fast insgesamt von den früher mitgetheilten bedeutend ab, kommen indessen aus der bessten Quelle, sind also (ohne Zweifel

*) Vergl. den von mir gegebenen „Ueberblick zur Geschichte der in Siebenbürgen gemachten Höhenbestimmungen“ im „Archiv des Vereins für siebenb. Landesknnde“, neue Folge I. 98—100.

in Folge umständlicherer Berechnungen) *) ganz zuverlässig. Diese Gründe lassen es wünschenswerth erscheinen, dieselben so wie sie mir vorliegen zum Gemeingut zu machen und ich bin dazu von dem genannten Herrn Instituts-Vorstand ausdrücklich ermächtigt worden. — Ich schicke, zum Theil eben aus seinen gütigen Mittheilungen, den nachfolgenden Zahlenangaben noch einige Bemerkungen voraus.

Die Höhenbestimmungen sind noch nicht als völlig genau anzusehen, indem die Verbindung mit dem Meere bei Triest noch nicht ganz und unzweifelhaft hergestellt werden können; mithin waltet im Allgemeinen bei allen noch eine Unsicherheit von höchstens 6 bis 12 Wiener Fuss ob.**) Bis dahin also haben wir in unserer Höhenkunde noch nicht gelangen können, dass wir mit Sicherheit sagen könnten: der und jener Ort im Land sei in der That so und so hoch (vom Meere gerechnet) und es wird wohl noch einige Zeit darüber vergehn.***) Doch ist es schon fast genügend und gegen früher immerhin sehr viel, wenn wir von den 1000 bis zwei und mehr Tausend Fuss, um die es sich hier handelt, $\frac{1}{80}$ bis $\frac{1}{600}$ & als nicht völlig ausgemacht ansehen können, zumal da ohne Frage selbst in der Gegenwart dieser (der trigonometrischen) Messart noch immer einige Mängel anhaften, indem sie ja auch Menschenwerk ist. Jene Unvollkommenheit aber thut der gegenseitigen Richtigkeit der mitzutheilenden Höhenzahlen keinen

*) Es heisst darüber in einer Zuschrift des letzterwähnten Herrn (als Antwort auf eine von mir diessfalls gestellte Frage) „die Differenz mehrerer Punkte gegen frühere Bestimmungen rührt von der letzten Ausgleichung im ungrischen Netze her.“

**) Derselbe sagt in einem frühern Schreiben an mich: jene Bestimmungen müssten bezüglich ihres absoluten Werthes innerhalb der wahrscheinlichen Fehlergränze von 1 bis 2 Wiener Klafter als zweifelhaft angesehen werden, indem die Verbindung des trigonometrischen Netzes vom adriatischen Meere bis Siebenbürgen noch nicht vollkommen hergestellt ist, daher die definitive, genügend scharfe Höhenberechnung noch nicht vorgenommen werden konnte.“

***) Das war bereits vor etlichen Monaten geschrieben. Seit indessen einige Herrn von unserem Generalstab ihre Arbeiten auch auf die Walachei ausgedehnt haben, ist nicht ohne Wahrscheinlichkeit zu hoffen, dass sie, bei der Nähe des schwarzen Meeres von da, auch diesem Gegenstand ihre Aufmerksamkeit zuwenden und Diejenigen, welche in solchen Stücken recht Verlässliches wünschen, vielleicht mit der Verbindung einiger siebenbürgischer Höhen mit dem Spiegel jenes Meeres erfreuen werden. Bei derselben Gelegenheit dürfte sich zugleich auch ein Beitrag zur Lösung der oft — und wahrscheinlich mit geringem Grund (vgl. Humboldts Centralasien 1, 551 f.—) verhandelten Frage ergeben, welches von beiden Meeren, das schwarze oder adriatische, vielleicht eine höhere Lage habe.

Eintrag, denn in diesem wichtigen Stück herrscht keine Ungewissheit: sie sind (gegen einander, in Siebenbürgen) alle verlässlich.

Wo von Officieren des Quartiermeisterstabes die Höhe eines (Wohn-) Ortes angegeben ist, muss gewöhnlich die Erdfäche an dem bedeutendsten Thurm verstanden werden. Bei Bergen ist immer die natürliche Gipfelhöhe (wohl die Erde an dem den Gipfel bezeichnenden Stein etc.?) gemeint.

Ich gebe die Namen so gut geschrieben, als es mir möglich war.*) Die Entfernung der Berge von näheren Ortschaften ist (mit Hilfe einer mir gütigst mitgetheilten Karte, auf welcher dieselben handschriftlich eingetragen sind) von mir beigefügt worden: es sind immer österreichische Meilen in gerader Richtung gemeint und darnach sind die Berge mit Hilfe jeder in's Einzelne gehenden Karte sicher aufzufinden. Reisende werden sie immer auch mit den bekannten Steinen und (meist hölzernen Gestellen darüber) bezeichnet finden, wonach bei weiteren Höhenmessungen sich leicht zu richten. Die Höhengrößen selbst sind mir in Wiener Klaftern ausgedrückt übersandt worden. Ich zog, da diese Art von Bestimmung hier zu Land viel geläufiger sein dürfte, es aber vor, sie in österreichisches Fussmass zu verwandeln und füge demselben überall auch das altfranzösische bei, weil dasselbe in Büchern am Häufigsten vorkommt und nur Zahlen derselben Masseinheit leicht mit einander zu vergleichen sind. Die daraus für mich erwachsene nicht ganz geringe Arbeit wird wenigstens zeigen, dass ich bei Mittheilung der ohne meine Mitwirkung gemachten Bestimmungen es nicht allzuleicht haben wollte.

Es wird die Auffindung der Höhen erleichtern, wenn ich das Verzeichniss, nicht wie ich es erhalten,**) gebe, sondern das Land in einige Abtheilungen bringe. Medwisch mag es zu diesem Zweck von O. nach W., Enyed von N. nach S. scheiden. Darnach ergeben sich folgende Landestheile.

*) Und zwar hauptsächlich aus dem mir übersandten Verzeichnisse. Die Aussprache ist oft die des Ungarischen, in andern Fällen des Wallachischen, wonach es = tsch, cz = z, s = sch, sz = s (scharf). z = s (gelind), zs = dsch u. s. w. auszusprechen ist.

**) D. i. die blossen Namen in der Buchstabenreihe.

Zahl	N a m e	Wiener Fuss	Pariser Fuss **)
der gemessenen Stellen*)			
I. Höhen im NW. ***)			
1	Babgyi, 3 M. WNW. von Szamos-Ujvár, ¼ M. NW. von F. Tök	2158·5	2100·4
2	Bihár, ¼ M. NO. von der Quelle des kleinen Aranyos, auf der Gränze	5811·5	5655·2
3	Cziblés, 3½ M. NW. von Nászod, auf der Gränze	5760·8	5605·9
4	Csiklului Vultur, 2⅓ M. NW. von Szilágy-Somlío, ⅓ von Zálnok	1003·9	976·9
5	Djalu Csold, 2 M. SO. von Klausen- burg, ⅓ M. NO. von Ajton	2262·7	2201·8
6	Djalu Zsimi, (früher, unrichtig Csuha genannt), 4 M. NNW. von Dees, ½ von Karulyfalva	2471·7	2405·2
7	Dumbalivecz, 2 M. ONO. von Szamos- Ujvár, ⅓ M. SO. von Csába	1995·1	1941·4
8	Ejszakhegy, ¾ M. von Zilah	1630·3	1586·5
9	Facza Pietri, 2 M. O. von Klausenburg ⅓ NW. von Kolos	1439·0	1400·3
10	Fontanellului, 1¾ M. ONO. von Thorda	1650·8	1606·4
11	Guttin, ½ M. N. von Kapnikbánya	4498·3	4377·3
12	Háporton, 2 M. ONO. von Enyed, ⅓ vom gleichnamigen Dorf	1669·7	1624·8
13	Klausenburg, wahrscheinlich der Markt- platz am r. k. Kirchenturm	1062·2	1033·6
14	Morutz, 4⅓ M. WNW. von Maros- Vásárhely, ½ SO. von Kis-Sármás	1598·5	1555·5
15	Muntjele mare, 3⅒ M. WNW. von Torotzko, 2⅒ von Lupsa	5743·0	5588·5
16	Ptulo, 3⅓ M. NW. von Klausenburg, ½ von Berend	1755·7	1708·4

*) Dem weit grössten Theile nach Berge.

***) Ueberall ist hier (bei wiener sowohl, als bei pariser Fuss) die Meereshöhe zu verstehen.

****) Mithin nördlicher als Enyed und zugleich westlich von Medwisch und — ähnlich weiter.

Zahl	N a m e der gemessenen Stellen	Wiener	Pariser
		Fuss	Fuss
17	Székelykö, dicht O. an Torotzko . . .	3551·0	3455·5
18	Tarnitza, $3\frac{3}{4}$ M. N. von Szilagy-Cseh, auf der Gränze.	1675·2	1630·1
19	Toldics, $2\frac{1}{10}$ M. O. von Szamas-Ujvár, $\frac{1}{2}$ M. N. vom Berg Dumbalivecz . . .	1918·0	1866·4
20	Varatjek de la Pestes, $3\frac{1}{2}$ M. O. von Szilagy-Somlyo, auf der Gränze . . .	2349·8	2286·6
21	Vlagyásza, $2\frac{3}{4}$ M. SW. von Bánfi- Hunyad	5336·2	5679·2
2. Höhen im SW.			
22	Babilor, 2 M. S. von Sugág, $\frac{2}{3}$ M. vom Flusse Mühlenbach.	5178·5	5039·2
23	Besineu, $1\frac{2}{3}$ M. SO. von Orlát, $\frac{1}{2}$ M. N. vom Zoodfluss	6175·6	6009·4
24	Bidbe, $1\frac{1}{3}$ M. N. von Medwisch . . .	1852·7	1802·9
25	Csindrel, $1\frac{1}{2}$ M. SO. vom Besineu, nahe den Zibinquellen	7065·4	6875·4
26	Dicker Hattert $1\frac{1}{2}$ M. S. von Medwisch	1860·0	1810·0
27	Dimpu Kornu, 2 M. W. von Dobra (in Ungarn)	1353·3	1316·9
28	Djalu Fagurui, 1 M. NW. von Grossau (bei Hermannstadt)	1956·1	1903·4
29	„ Furcsilor, 1 M. SO. von Reuss- markt, $\frac{1}{2}$ NW. von Szelistje . . .	2403·3	2338·6
30	„ Varului, $\frac{7}{10}$ M. SW. von Reuss- markt, rechts vom Mühlenbachfluss .	2964·2	2884·4
31	Doborka, $\frac{1}{3}$ M. W. von Dobring bei Reussmarkt	1471·2	1431·7
32	Galgenberg, $\frac{1}{3}$ M. NO. von Reussmarkt	1437·6	1398·9
33	la Ganza, $\frac{1}{2}$ M. SO. von Orlát	2722·4	2649·2
34	Giresau, Brücke über den Alt	1156·5	1125·4
35	Godjan, 3 M. SO. von Broos, rechts vom Orestioarabach	5210·8	5070·6
36	Gorgan bei Dorstadt, $1\frac{1}{3}$ M. N. von Reussmarkt, $\frac{1}{2}$ M. östlich von Spring	1790·8	1742·6

Zahl	N a m e	Wiener Fuss	Pariser Fuss
der gemessenen Stellen			
37	Gorgan bei Jnur, $1\frac{1}{2}$ M. WSW. von Karlsburg	2733·7	2660·2
38	" bei Stolzenburg, $\frac{1}{2}$ M. SW. von da	1744·9	1698·0
39	" " Wingard, $1\frac{1}{2}$ M. NW. von Reussmarkt	1553·2	1511·4
40	Gugo muntje, 2 M. WSW. von Orlat	4360·1	4242·8
41	Haito bei Nagyág, 2 M. NO. von Déva	3262·7	3174·6
42	Hermannstadt, ohne Zweifel Fläche am röm. kath. Thurm des grossen Ringes	1325·5	1289·8
43	" Observatorium, 1 M. NW. von der Stadt (am Salzburger Berge)	1565·2	1523·2
44	Ivanest, 4 M. S. von der Stadt Mühlenbach, links vom gleichnamigen Fluss	4392·6	4274·4
45	Kapra, 3 M. ONO. von der Vulkáner Contumaz, auf der Gränze	6065·2	5903·3
46	Kimpu Totsillelor, $1\frac{1}{3}$ M. SSO. von Hermannstadt	1399·8	1362·2
47	Kitscherir, 1·9 M. NO. von Hermannstadt	2100·6	2044·1
48	Kitschera bei Hamlesch, $2\frac{1}{2}$ M. WNW. von Hermannstadt, $\frac{3}{4}$ M. ONO. von Hamlesch	1877·3	1826·8
49	Klai Bulzului, $\frac{3}{4}$ M. ONO. von d. Roththürmer Contumaz, auf der Gränze	4348·6	4231·6
50	Kleinscheuern, ohne Zweifel das Dorf, 1 M. WNW. von Hermannstadt	1326·0	1290·3
51	Konzilui, $\frac{1}{5}$ M. NW. von Alvinz, rechts vom Mieresch	1284·7	1250·1
52	Magura Kopatiului, $1\frac{1}{10}$ M. NW. von Salzbnrg (Vizakna)	1981·8	1928·5
53	Maguraja, 3 M. N. von Dobra, $\frac{2}{3}$ M. S. von A. Vácza	2830·4	2754·3
54	Marosporto, Dorf $\frac{1}{2}$ M. S. von Karlsburg	637·3	620·1
55	Mak, 3 M. W. vom eisernen Thor und 2 M. W. von der siebenbürgischen Gränze	5672·0	5519·5
56	Moh, $1\frac{1}{5}$ M. SO. von Hermannstadt, rechts von dem Harbach	1556·5	1514·6
57	Petricse, $1\frac{4}{10}$ M. S. von Reussmarkt, $1\frac{1}{2}$ M. ONO. von Sinna	3330·4	3240·8

Zahl	N a m e	Wiener	Pariser
		Fuss	Fuss
der gemessenen Stellen			
58	Petrina, $3\frac{1}{2}$ M. SO. von Broos, $\frac{4}{5}$ WNW. vom Berg Surian	5637·6	5485·9
59	Piatra alba, 4 N. SW. von Orlát, $\frac{1}{2}$ M. von der Gränze	6864·2	6679·6
60	» Csaki, $2\frac{1}{2}$ M. WSW. von Enyed	3872·6	3768·4
61	Presbe, $1\frac{1}{2}$ M. SO. von Heltau	5488·5	5340·9
62	Rekitta, $3\frac{6}{10}$ M. SSW. von Mühlenbach, $1\frac{6}{10}$ SSO. von Kudsir	3885·6	3781·1
63	Retjezatt, $3\frac{2}{10}$ M. S. von Hatzeg	7820·9	7610·3
64	Ruszka, $3\frac{7}{10}$ M. S. von Dobra, auf der Gränze	4274·2	4157·2
65	Scholtenberg, $2\frac{2}{10}$ SSO. von Blasen- dorf, $\frac{1}{2}$ SSW. von Scholten	1522·9	1481·9
66	Sigleu mare (I), $2\frac{2}{10}$ M. SW. von der Vulkáner Contumaz, auf der Gränze	5295·0	5152·6
67	Strazsa, 1 M. S. von derselben Contumaz, auf der Gränze	5879·1	5720·9
68	Strimbul, $2\frac{4}{10}$ SW. von Orlat	5762·2	5607·2
69	Surian, $5\frac{4}{10}$ M. SSW. von Mühlenbach, Wasserscheide zwischen dem Brooser Bach und dem Schilgebiet	6481·3	6306·9
70	Thor, 1 M. W. von Reusmarkt, $\frac{3}{10}$ O. von Kelling	1557·4	1515·5
71	Tissenelu, $1\frac{2}{10}$ M. O. von Karlsburg, $\frac{2}{10}$ SW. von Berre	1598·3	1555·3
72	Trappenbüchel, 1 M. SW. von Markt- schelken $\frac{3}{10}$ N. von Hoschogen	1603·1	1559·9
73	Tyhann, $1\frac{1}{2}$ M. SW. von Heltau	4434·2	4314·9
74	Veratyk, $1\frac{7}{10}$ M. SW. von Mühlenbach	2501·5	2434·2
75	Vlaiku (Djalu), $\frac{8}{10}$ M. SW. v. Mühlenbach, O. von D. Pien	1214·1	1181·4
76	Voinagu kataniest, 2 M. SW. von der Roththurmer Contumaz, auf der Gränze	5816·9	5660·5
77	Vulkán, 1 M. SW. von Abrudbánya	3987·3	3879·8
78	Vurfu kuratului, 1 M. W. von Haazeg	2920·7	2841·1
79	» lemare, $2\frac{2}{10}$ M. W. von Karlsburg	3157·3	3072·3
80	» mare, $\frac{9}{10}$ M. SW. von der Rothen- thurmer Contumaz	6510·3	6335·2

Zahl	N a m e	Wiener Fuss	Pariser Fuss
der gemessenen Stellen			
81	Vurfu Petri, 2 M. S. vom eisernen Thor		
82	auf der Gränze	6895·8	6710·3
	, Pleschi, $\frac{9}{10}$ M. SSO. v. Karlsburg	1564·9	1522·8
3. Höhe im SO.			
83	Bodoki Havas, $2\frac{3}{10}$ M. WSW. von Kézdi-Vásárhely, $\frac{1}{2}$ NO. von Oltszem	3717·8	3617·8
84	Bucsecs (Gipfel Omu?), über den Quellen der Weidenbach	7881·5	7669·5
85	Csilhanos, $3\frac{2}{10}$ M. SO. von Kovászna, nahe der Gränze	5030·1	4894·8
86	Csukás, 1 M. SSW. von der Bosauer Contumaz auf der Gränze	6151·2	1951·7
87	Djalu Facsetului, 1 M. SO. von Leschkirch, $\frac{1}{2}$ von Marpod	1780·2	1732·3
88	» Kornuczile, $\frac{7}{10}$ M. NW. von Freck (bei Kornezsel)	1647	1814·6
89	» Pulexu, $1\frac{2}{10}$ M. NNO. von Leschkirch rechts von der Harbach	1904·0	1852·8
90	Fogarasch, Sohle des Fensters unter dem Dach des Thurmes (welches?)	1357·5	1321·0
91	Herlsberg, $1\frac{3}{10}$ M. NO. von Leschkirch	1799·9	1751·5
92	Jycsora, $1\frac{8}{10}$ M. S. von Agnetheln, $\frac{4}{10}$ S. von Martinsberg	2005·6	5985·7
93	Kézdi-Vásárhely, Böden am Kirchturm von Kanta	1720·9	1674·6
94	Kitschera bei Neudorf, $2\frac{2}{10}$ M. S. von Agnetheln, nahe dem Alt	1738·7	1691·9
95	» bei Solkau, $2\frac{5}{10}$ M. WSW. von Agnetheln	1931·0	1879·0
96	la Komori, $\frac{8}{10}$ M. S. von Kerz, links vom Alt	1458·1	1418·9
97	Königstein, $2\frac{8}{10}$ M. SW. von Rosenau auf der Gränze	7042·7	6853·2
98	Kronstadt, Boden am Bartholomäusturm	1831·7	1782·4
99	Kukukhegy, $1\frac{7}{10}$ M. S. von Csik-Szereda	4869·7	4738·7
100	Lakocza, 2 M. O. von Kovászna, nahe der Gränze	5578·4	5428·3

Zahl	N a m e	Wiener	Parieser
		Fuss	Fuss
der gemessenen Stellen			
101	Mirketetö, $\frac{1}{2}$ M. SO. von Homorod-Almás (etwas W. der Almascher Höhle) . . .	3117·5	3033·6
102	Musato, $1\frac{3}{10}$ M. OSO. von Beretzk. . .	4711·2	4584·5
103	Mutja Dragusului, $3\frac{2}{10}$ M. S. von Grossschenk, auf einem Ausläufer des Fogarascher Gebirges	3868·1	3764·1
104	Nagy-Sándor, 2 M. N. von Beretzk . .	5114·8	4977·2
105	Negoi, $2\frac{6}{10}$ M. SO. von Freck, auf der Gränze	7978·1	7763·5
106	Nemere, $\frac{3}{10}$ M. N. v. Nagy-Sándor (Berg)	5168·5	5029·4
107	Pe reu Rakovitzza, $2\frac{2}{10}$ M. S. von Grossschenk, auf einem Ausläufer des Fogarascher Gebirges	1520·5	1479·6
108	Piliske tetö, $2\frac{2}{10}$ M. SO. von Sepsiszent-György	3811·6	2021·3
109	Rukur, Berg beim Dorfe Rukur, 1 M. SW.	2077·2	3709·0
110	von Grossschenk	5660·9	5508·7
	Schullergebirg, $\frac{9}{10}$ M. S. v. Kronstadt		
111	Sliamia Facza Riului, $\frac{8}{10}$ M. SO. von Oberporumbach (am Fogarasch. Gebirge)	2158·7	2100·7
112	Steinberg, auch meschendorfer Kuppe, $2\frac{2}{10}$ M. SO. von Schässburg, dicht hinter Meschendorf	2323·2	2260·7
113	Szurul, 2 M. SO. von Freck, auf der Gränze	7194·1	7000·5
114	Tiyka grohotisulj, $\frac{4}{10}$ M. S. von Freck	2740·7	2667·0
115	Varhegy, krizbaer, $1\frac{9}{10}$ M. WNW. von Marienburg (im geister Wald)	3440·8	3347·7
116	Vunatára Butiánu, 3 M. OSO. v. Freck, S. von Arpás, auf der Gränze	7896·8	7684·4
117	Vurfu Urla, 3 M. S. von Unter-Szombat auf der Gränze (Fogarascher Gebirge) . .	7796·3	7586·6
118	Zeiden, Erdfläche am ev. Kirchthurm . .	1810·1	1761·4
4. Höhen im NO.			
119	Csachlo, 2 M. O. vom Dorf Tölgyesch, schon in der Moldau	5692·4	5539·3
120	Djalu Kesztei, $\frac{1}{2}$ M. WNW. von Maros-Vásárhely, $\frac{1}{2}$ M. NW. von Bergenyö . .	1630·9	1587·0

Zahl	N a m e	Wiener	Pariser
		Fuss	Fuss
der gemessenen Stellen			
121	Djalu Puszti, 1 M. NO. von Tekendorf	2000·9	1947·1
122	Gogosa, 4 M. NO. von Bistritz, N. der Borgoer Strasse	5029·7	4894·4
123	Hargita, Rákoser Gipfel, 3½ M. NO. von Udvarhely	5510·0	5361·8
124	Kuhhorn (Piatra Jnului), 1 ⁶ / ₁₀ M. NNO. von Alt-Rodna	7158·5	6966·0
125	Konostetö, 1 ³ / ₄ M. NW. v. Sz. Keresztur	2111·5	2054·7
126	Közrezhavas, 1 M. SW. von Borszék. . .	4666·1	4540·6
127	Lapos-Cseretötö, 1 ⁴ / ₁₀ M. SO. von Reen	2115·5	2058·6
128	Mező-Havas, 2 M. NO. von Paraid (Grän- ze zwischen Gyergyo und kleinem Kockel- gebiet)	5583·7	5433·5
129	Nagy Hagymas, 2 ² / ₁₀ M. N. von Szent- Domokos, rechts vom Alt	5612·3	5461·3
130	Ousor, 1 ² / ₁₀ M. NO. von Watra Dorna (in der Bukowina). Auf der Karte daselbst angeführt v. Dsimalau—vielleiht dersel- be Berg	5173·3	5034·1
132	Pietrosz, 2 M. N. von Palota, 2 ³ / ₁₀ M. von Tihutza (ein Gipfel des Kelimángeb., rechts von der Miereschenge)	6586·0	6408·9
133	Poiána Tomi, 3 M. SO. von Bistritz, 1 ¹ / ₁₀ M. NO. von F. Sebes	4604·7	4480·8
134	Szöllö, 2 ² / ₁₀ M. NO. von Csik-Szereda, 1 ² / ₁₀ SW. von der Gränze am Gyimesfluss	4675·4	4549·6
135	Tárhavas, 1 ⁴ / ₁₀ NO. von der Gyimescher Contumaz auf der Gränze.	5206·0	5065·9
136	Virauer Stein, 1 ⁴ / ₁₀ M. N. von Bistritz	2293·7	2232·0
137	Vurfu Kremeszú, 2 ² / ₁₀ M. NNO. von Borszék etwas in der Moldau . . .	5814·5	5658·0
138	Zapul, von Kirlibaba in der Bukowina	5241·5	5100·5

Wer das vorstehende Verzeichniss überblickt, wird den Männern hohen Dank zollen, welche durch ihre Unverdrossenheit und Mühefreudigkeit dessen Zusammenstellung möglich machten: denn ein solches Werk ist in der That ein grosses, ein (wenig-

nigstens für Mancho) Wichtiges. Er erkennt aber auch, zumal wenn er dasselbe mit der Karte in der Hand thut, dass nicht nur jener gemessenen Stellen eben nicht sonderlich viele (zusammen erst 138), sondern dass dieselben über das Land ausserordentlich ungleich vertheilt sind. Die grosse Mehrheit derselben liegt nämlich in der näheren Umgebung von Hermannstadt, *) besonders westlich von diesem Ort, dagegen sind breite Striche gegen die Ost-, Nord- und West-Gränze des Landes hin an ihnen sehr arm. **)

Daraus ergibt sich für strebsame Landesforscher — und diese Erinnerung geht nicht nur die Wenigen derselben an, welche bisher mit dieser zwar nicht ganz leichten, aber auch nicht gerade freudlosen Arbeit sich beschäftigt haben — die Verpflichtung, an jene Messungen noch viele andere, wenn auch aus dem Druck der Luft abgeleitete, anzuknüpfen und namentlich diese auch in Strichen des Landes vorzunehmen, wo sie bis noch so gut als fehlen. ***)

Möge nur, wer dazu in die glückliche Lage kommt, zu erwartende weitere Fortsetzungen, selbst (in Aussicht gestellte) Berichtigungen der oben gegebenen Grössen recht bald zum Gemeingut der Freunde siebenbürgischer Landeskunde machen und mögen Alle, welche irgend im Stande sind, dafür mitsorgen helfen, dass die zu jenen Messungen unerlässlich gewesenen Zeichen (auf Bergen u. s. w.), Behufs etwaiger Wiederholung derselben und Anknüpfung anderer Bestimmungen an die Ersten, erhalten werden!

*) Wo das Geschäft der Einzelaufnahme des Landes zuerst begonnen worden.

**) Mein in dieser Richtung so erfolgreich thätiger Freund L. Reissenberger hat noch einige im obigen Verzeichniss nicht aufgeführte Höhenbestimmungen gleichen Ursprungs erhalten und (in diesen Blättern Jahrg. 1855. S. 57—66.) bekannt gemacht. Diejenigen indessen, welche oben auch vorkommen, sind durchweg höher; bei ihnen fehlt also ohne Zweifel die von Herrn Fligely angedeutete „Ausgleichung.“ Es wird gerathen, ja unerlässlich sein, die nur dort (von mir nicht) aufgeführten Grössen, um sie der Wahrheit näher zu bringen, um so viel zu verkleinern als benachbarte andere Berge hier niedriger erscheinen oder um den Durchschnitt aus mehreren solcher Unterschiede.

***) Natürlich sind dieselben alle auf die obigen Bestimmungen — oder deren noch folgende weitere Berichtigungen zu stützen. — Zu dieser Thätigkeit wird ferner gehören, dass alle bisher gemachten anderweiten Höhenmessungen nach oben namhaft gemachten nähern Stellen berichtigt werden und dass nach längern guten Beobachtungen des Luftdrucks die Seehöhe etlicher Orte des Landes geradezu aufgesucht wird.